



Die lange Vorgeschichte von Covid-19

Bis 2019 bestand die bewährte Methode zur Eindämmung von Epidemien in einer schnellen Isolation der Erkrankten und ggf. Ringimpfung direkter Kontaktpersonen. Die massiven Lockdown-Maßnahmen und Grundrechtseinschränkungen ab 2020 waren auch nie Teil des von Bund und Ländern zuletzt 2017 aktualisierten Nationalen Pandemieplans. Im Auftrag von Milliardären ohne demokratische Legitimation und ihren privaten Stiftungen wurden jedoch seit 1999 immer wieder in hochkarätig besetzten Sandkastenspielen der pandemische und der bioterroristische Notstand geprobt. Nicht die Eindämmung der Gefahr bei minimaler Einschränkung der Grundrechte war das Ziel, sondern vielmehr Wege zur Überwindung des erwarteten Widerstands in der Bevölkerung auf Notstandsgesetze. Industrieunabhängige Experten und naturheilkundliche Methoden der Behandlung und Vorsorge haben bei diesen Planspielen keinen Platz. Was treibt die Initiatoren wirklich an und was sind ihre Ziele?

von Hans U. P. Tolzin

1990

– Ende des Kalten Krieges

Der Zusammenbruch der Sowjetunion beendet den Kalten Krieg. Damit ist jedoch nicht jeder glücklich:

Einflussreiche Gruppen innerhalb der USA stemmen sich gegen die nun endlich mögliche und von der Öffentlichkeit auch sehnlichst gewünschte Abrüstung des amerikanischen Militärs.

Unter den Gegnern der Abrüstung sind u. a. hochrangige Offiziere, politische Falken und der militärisch-industrielle Komplex.

General Colin Powell, damals oberster Befehlshaber in den USA, sagt in einem Interview:

„Mir gehen die Teufel aus. Mir gehen die Schurken aus. Mir bleiben nur noch Castro und Kim Il Sung.“

1992

– WHO-Konferenz zum Thema „Geburtenkontrolle durch Impfungen“

In Genf treffen sich vom 17. bis 18. August Vertreter der Weltgesundheitsbehörde WHO, der Weltbank, der UNDP („United Nations Development Program“) und der UNFPA („United Nations Population Fund“) zum Thema „Fertility Regulating Vaccines“ („Geburtenkontrolle durch Impfstoffe“) unter der Leitung von Dr. Guiseppa Benagiano, Direktor der zuständigen WHO-Forschungsabteilung.

Dieses Treffen scheint angesichts der zahlreichen Berichte über Fehlgeburten und unerwartete Regelblutungen nach Covid-19-Impfung durchaus bemerkenswert.

1993

– WTC-Anschlag nach Amtseinführung von Bill Clinton

Bill Clinton löst im Februar den US-Präsidenten George H. W. Bush ab. Während Bush noch als Vertreter des Kalten Krieges angesehen werden kann, gilt Clinton als Hoffnungsträger und ganz und gar nicht als Militarist.

Wenige Wochen später kommt es zu einem verheerenden Bombenanschlag auf die Tiefgarage des World Trade Centers (WTC) in New York mit hunderten Verletzten.

Dies ist der bisher größte Bombenanschlag auf US-amerikanischem Boden. Als Täter werden Islamisten ausgemacht, was allerdings bis heute umstritten ist.

Der Anschlag verändert Clintons Außenpolitik.

1994

- unter dem Eindruck des WTC-Anschlags gibt Clinton neue nationale Sicherheitsstrategie aus

Unter dem Eindruck des Bombenanschlags gibt Präsident Clinton eine neue nationale Sicherheitsstrategie aus:

„Der Kalte Krieg mag vorüber sein, doch die Notwendigkeit einer amerikanischen Führung im Ausland bleibt so stark wie schon immer. Es ist mir ein Anliegen, einen neuen öffentlichen Konsens zu schaffen, um unser aktives Engagement im Ausland aufrechtzuerhalten.“

Die USA behalten sich also weiterhin vor, außerhalb ihrer Grenzen militärischen Druck auszuüben oder gar Krieg zu führen, wenn es ihren Interessen dient.

Dem könnte man vielleicht noch unter Vorbehalt zustimmen, wenn das oberste Interesse der jeweiligen US-Regierung wirklich darin bestünde, einen echten Weltfrieden unter Wahrung des Völkerrechts und der Menschenrechte zu garantieren.

Ob dem jemals so war, darf angesichts der vielen Kriege, die von den USA auch nach 1990 geführt wurden, bezweifelt werden.

Doch auch innerhalb der USA gibt es zu der Zeit keinen Konsens für weitere Aufrüstung. Die Amerikaner wünschten sich vielmehr einen dauerhaften Frieden.

1995

- Biden scheitert zunächst mit Gesetzesvorlage, danach neuer Anschlag

Senator Joseph Biden, damals Vorsitzender des Justizausschusses im US-Senat, bringt im März ein Gesetz ein, das dem Präsidenten im Falle eines Terroranschlags mehr Vollmachten geben soll. Der Widerstand gegen dieses Gesetz ist enorm und so kommt die Änderung nicht zustande.

Kurz darauf kommt es im April zu einem großen Anschlag auf das Regierungsgebäude in Oklahoma, wobei 170 Menschen starben und 1.000 verletzt wurden. Dieser An-

schlag übertrifft sogar noch den WTC-Anschlag von 1993.

Unter dem Eindruck des Anschlags richtete sich die öffentliche Aufmerksamkeit verstärkt auf die Terrorismusgefahr und der Krieg gegen den Terror gewann an Zustimmung.

1997

- Amtsträger warnen vor Bioterrorismus, gleichzeitig eigene Forschung

Hochrangige Amtsträger warnen in Zeitungsartikeln und bei öffentlichen Auftritten vor der Möglichkeit eines Terroranschlags auch mit biologischen Waffen. Die Zahl der Opfer könnte dann angeblich noch viel höher sein als bei den bisherigen Anschlägen.

Um dieser Terrorgefahr, die z. B. durch Anthrax oder andere tödlichen Erreger droht, zu begegnen, müssten große Anstrengungen unternommen werden.

Gleichzeitig forschen die CIA und der militärische Geheimdienst DIA selbst im Verborgenen und außerhalb jeder parlamentarischen Kontrolle an einer Bakterien- und einer Anthrax-Waffe.

Als dies 2001 bekannt wird, behauptet das Pentagon, dass es sich um eine „rein defensive Forschung“ handle...

1998

- US-Militär diskutiert Biowaffen-Einsatz unter Deckmantel einer Seuche. Private Stiftungen bereiten Planspiele vor

Der Biowaffenexperte Oberst Robert Kadlec schreibt in einem Pentagon-internen Strategiepapier:

„Werden biologische Waffen unter der Tarnung einer räumlich begrenzten oder natürlich auftretenden Seuche benutzt, lässt sich ihr Einsatz glaubwürdig abstreiten. (...) Das Potenzial, schwere wirtschaftliche Verluste und in der Folge politische Instabilität auszulösen; verbunden mit der Möglichkeit, den Einsatz glaubwürdig abstreiten zu können, übertrifft

die Möglichkeiten jeder anderen bekannten Waffe.“

Kadlec warnt davor, dass Feinde der USA diese Taktik anwenden könnten. Jedoch wird umgekehrt auch ein Schuh draus.

Dieses Zitat hat es so in sich, dass Sie es sich wenigstens zweimal durchlesen sollten. Natürlich bedeutet der Umstand, dass ein Militärstrategie der USA einmal eine solche Idee in den Raum gestellt hat, nicht automatisch, dass die USA selbst dieser Strategie gefolgt sein müssen. Jedoch erscheinen die vielen Ungereimtheiten späterer angeblicher Biowaffen-Anschläge und Pandemien vor dem Hintergrund dieses Zitates in einem neuen Licht.

Mit dem Geld der Alfred P. Sloan Foundation wird an der Johns Hopkins University das „*Johns Hopkins Center for Civilian Biodefense Strategies*“ („Johns-Hopkins-Zentrum für zivile Bioverteidigungs-Strategien“) gegründet. Sloan ist ein früherer Chef von General Motors.

1999

- Erstes Planspiel der Johns-Hopkins-Universität

Das *Johns-Hopkins-Center for Civilian Biodefense Strategies* führt in Zusammenarbeit u. a. mit dem US-Gesundheitsministerium im Rahmen einer Konferenz über Bioterrorismus ein erstes internationales Planspiel mit hunderten von Teilnehmern aus 10 Ländern durch. Dabei wird die Möglichkeit eines Biowaffen-Angriffs mit Pockenerregern durchgespielt. Geübt und diskutiert wurde unter anderem:

„Wie weit kann die Polizei gehen, um Patienten in Quarantäne zu halten?“

„Konsens, wie mit den Impfungen verfahren werden soll.“

„Hätte das Kriegsrecht ausgerufen werden müssen?“

„(...) die Botschaft kontrollieren, die an die Öffentlichkeit geht (...)“

Richard A. Clark, damals hochrangiger Antiterror-Berater der US-Regierung, sagte dazu: *„Zum ersten Mal ist das Gesundheits-*

SYMPOSIUM INFORMATION HEAR THE SPEAKERS DOWNLOAD REALPLAYER™ RETURN TO MAIL PAGE

National Symposium on
Medical and Public Health
Response to Bioterrorism:

BioTerrorism

February 16-17, 1999
Arlington, Virginia

JOHNS HOPKINS
Center for Civilian
Biodefense Studies

Presented by:
the Johns Hopkins Center for Civilian Biodefense Studies,
the Department of Health and Human Services,
the Infectious Diseases Society of America,
and the American Society for Microbiology.

RealPlayerG2
required to view talks.

Copyright © 1999 The Johns Hopkins University on behalf of its Center for Civilian Biodefense Studies. All rights reserved.



Der investigative Journalist Paul Schreyer stellt in einem Youtube-Video das Bioterrorismus-Planspiel von 1999 vor.

ministerium Teil des nationalen Sicherheitsapparates der USA.“

Gesundheitsfragen wurden damit erstmals offiziell auch zu militärischen Fragen.

Das Pockenvirus gilt seit den 1980-er Jahren als ausgestorben. Danach haben offiziell nur noch Russland und die USA in speziellen Hochsicherheitslaboren Zugang zu dem Virus. Jeder potentielle Terrorist muss sich das Virus also irgendwie aus einem der beiden Labore besorgen.

Das Pentagon lässt währenddessen in der Wüste von Nevada eine Anthrax-Fabrik errichten. Die Vorgabe: Verwendet ausschließlich Materialien, die im freien Handel erhältlich sind.

Damit war das US-Militär erstmals – und vermutlich als Einziger – in der Lage, selbst Anthrax-Anschläge durchzuführen und zu behaupten, dies hätten Terroristen getan.

2000

- Pfizer beantragt Patent für Coronavirus-Impfstoff
- Fauci beginnt mit Forschungen am Coronavirus
- zweites Planspiel
- Pfizer beantragt ein erstes Patent für einen Coronavirus-Impfstoff, gerichtet gegen das Spike-Protein eines Hunde-Coronavirus.

Dr. Anthony Fauci beginnt mit Forschungen zum Coronavirus, zunächst als Vektor für mögliche HIV-Impfstoffe, wesentlich im Labor von Ralph S. Baric, University of North Carolina.

Ein zweites Bioterrorismus-Planspiel der Johns-Hopkins-Universität findet am 28. und 29. November statt, diesmal nicht mit Pocken, sondern mit dem Pesterreger. Zitat:

„Der Anblick von bewaffneter Militärpräsenz in amerikanischen Städten provoziert Proteste gegen die Beschneidung der bürgerlichen Freiheiten (...) Die Frage ist, wie und in welchem Maße wir diese Dinge durchsetzen. Wie viel Gewalt wendet man an, um die Menschen in ihren Häusern zu halten?“

2001

- Bush Junior wird Präsident
- drittes Planspiel
- 9/11
- Anthrax-Briefe an eigenwillige Politiker
- GHSI wird gegründet
- George W. Bush Junior kommt im Januar ins Amt.
- Kurz darauf, im Juni, gibt es ein drittes Planspiel der Johns-Hopkins-Universität zur Abwehr von Bioterrorismus, diesmal wie-

der gegen über Pockenangriff. Gesponsert wird das von zwei privaten Stiftungen. Die Übung findet diesmal nicht in Hotels, sondern auf einem Militärstützpunkt statt. Der Name der Übung: „Dark Winter“.

Teilnehmer u. a.: Ein ehemaliger CIA-Direktor, ein ehemaliger Gouverneur von Oklahoma, leitende Journalisten z. B. von der New York Times und bekannte Fernsehreporter, also die Erprobung auf höchster Ebene. Unter anderem wurde die Durchführung von Pressekonferenzen geübt.

Eine der „gelernten Lektionen“: „Solange keine Impfstoffe zur Verfügung stehen, müssen die Bürgerrechte massiv eingeschränkt werden.“

Auch Oberst Kadlec ist dabei, der Mann, der die Möglichkeit diskutiert hatte, man könne eine Biowaffe auch unter dem Deckmantel einer realen Seuche einsetzen und ihren Einsatz glaubhaft abstreiten.

Kadlec war unter Trump ein hochrangiger Präsidentenberater.

Fazit aus der Übung: „Die Amerikaner können grundlegende Bürgerrechte wie das Versammlungsrecht oder die Reisefreiheit nicht länger für selbstverständlich nehmen.“

Im September findet dann ein zweiter Anschlag auf das WTC statt, mit Tausenden von Todesopfern. Die Schuld wird wieder isla-

muschen Extremisten zugewiesen. Die Terrorgefahr ist jetzt weltweit im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankert.

Oktober: Zwei führende Politiker der USA, Tom Daschle und Patrick Leahy, bekommen Anthrax-Briefe zugeschickt. Beide hatten sich bisher vehement gegen die Einschränkung von Bürgerrechten und die Ausweitung der Regierungs- und Geheimdienst-Kompetenzen gewehrt. Danach haben sie ihren Widerstand aufgegeben.

November: „Die Global Health Security Initiative“ (GHSI) wird gegründet, angeblich zur Abwehr von Bioterrorismus. Mit dabei sind die Mitglieder der G8-Länder plus Mexiko und die EU.

2002

- Patent für künstliches Coronavirus
- erste SARS-Fälle
- CDC-Patente für SARS-Gen
- GSHI-Treffen

Baric et al. melden am 18. April ein Patent zur künstlichen Erzeugung eines Coronavirus an.

Am 16. November treten laut Wikipedia die ersten SARS-Fälle in Guangdong auf.

Die GHSI stellt bei einem Treffen im Dezember fest: Es gibt große „Gemeinsamkeiten in der Notfallplanung für Bioterrorismus und für eine Grippepandemie.“

Man gründet eine technische Arbeitsgruppe zur Grippepandemie, die gemeinsam von den USA und Großbritannien geleitet wird.

2003

- WHO ruft globalen SARS-Alarm aus
- CDC und Sequoia sichern sich SARS-Patente
- neues Planspiel

Am 12. März ruft Dr. Shigeru Omi, WHO-Beauftragter für die Region Westpazifik, einen globalen SARS-Alarm aus.

Am 25. April reicht das CDC Patente mit kompletter Gensequenz des SARS-Virus plus PCR-Testverfahren ein. Es handelt sich um die Forschergruppe um einen

gewissen P. A. Kota. Es gibt zwar eine Zusammenarbeit mit Drossten, aber keine Aufnahme seines Namens ins Patent. Das Patent wird erst Jahre später, nämlich im Jahr 2007, anerkannt.

Am 28. April reicht Sequoia Pharmaceuticals ein Patent für antivirale Peptid-Wirkstoffe gegen das gerade erst beschriebene (und in der Zusammensetzung noch geheime) Coronavirus ein. Dies ist nur eigentlich nur mit Insider-Kenntnissen bezüglich des bereits eingereichten Patents möglich.

Im September wird ein weiteres Planspiel mit der Bezeichnung „Global Mercury“ durchgeführt. Planspiel. Es nehmen mehrere hundert Personen teil.

2004

- Begriff des „Neuen Normalen“ wird geboren

Auf einer Konferenz am 6. Januar mit dem Titel „SARS und Bioterrorismus“ führen u. a. der Pharmakonzern Merck, Fauci und Gates erstmals den Begriff des „Neuen Normalen“ ein.

2005

- Planspiel „Atlantic Storm“

Bei dem Planspiel „Atlantic Storm“ (Anschlag mit Pockenviren) auf internationaler Ebene, mit höchstrangigen Teilnehmern, nimmt auch der FDP-Politiker Werner Hoyer, ehem. Staatssekretär im Auswärtigen Amt, teil. Er spielt die Rolle des deutschen Bundeskanzlers. Aufgabenstellung der Übung:

„Wie sollten nationale Führungskräfte (...) über Grenzschließungen oder Quarantäne bestimmen? Wenn Maßnahmen zur Einschränkung der Bewegungsfreiheit ergriffen werden, wie lange müssten sie aufrecht erhalten werden, wie würden sie international koordiniert und wie würde die Entscheidung getroffen werden, sie aufzuheben?“

Kommentar Werner Hoyer nach der Übung: *„Für jemanden, der seit vielen Jahren in den Bereichen Sicherheit und Verteidigung*

tätig ist, war dies eine ziemlich überraschende und atemberaubende Übung. Ich glaube, Dinge wie diese sind nur einer sehr kleinen Minderheit von Politikern in Europa bewusst.“

2007

- Ausbruch der Blauzungenerkrankung

Im Sommer 2007 wird in Deutschland und wahrscheinlich auch angrenzenden Ländern ein neuer PCR-Test eingeführt, der angeblich die Subtypen des Blauzungenvirus genauer als bisher erfassen kann. Gleichzeitig wird die entsprechende Überwachung der Tierbestände intensiviert. Prompt kommt es zu testpositiven Ergebnissen, vor allem jedoch bei völlig gesunden Tieren. Im Zuge der angeblichen Blauzungen-Epidemie kommt es zu Sperrzonen, Zwangskeulungen ganzer Tierbestände und schließlich zu Zwangsimpfungen mit nicht regulär zugelassenen Impfstoffen. Die Impfschäden ihrer Tierbestände ruinierten viele Landwirte. Ein Zusammenhang mit den Impfungen wurde in der Regel von den Tierärzten und Ämtern geleugnet.

Wie bei vielen anderen Infektionskrankheiten gibt es auch für das BTV keinen Goldstandard zur Eichung von Labortests.

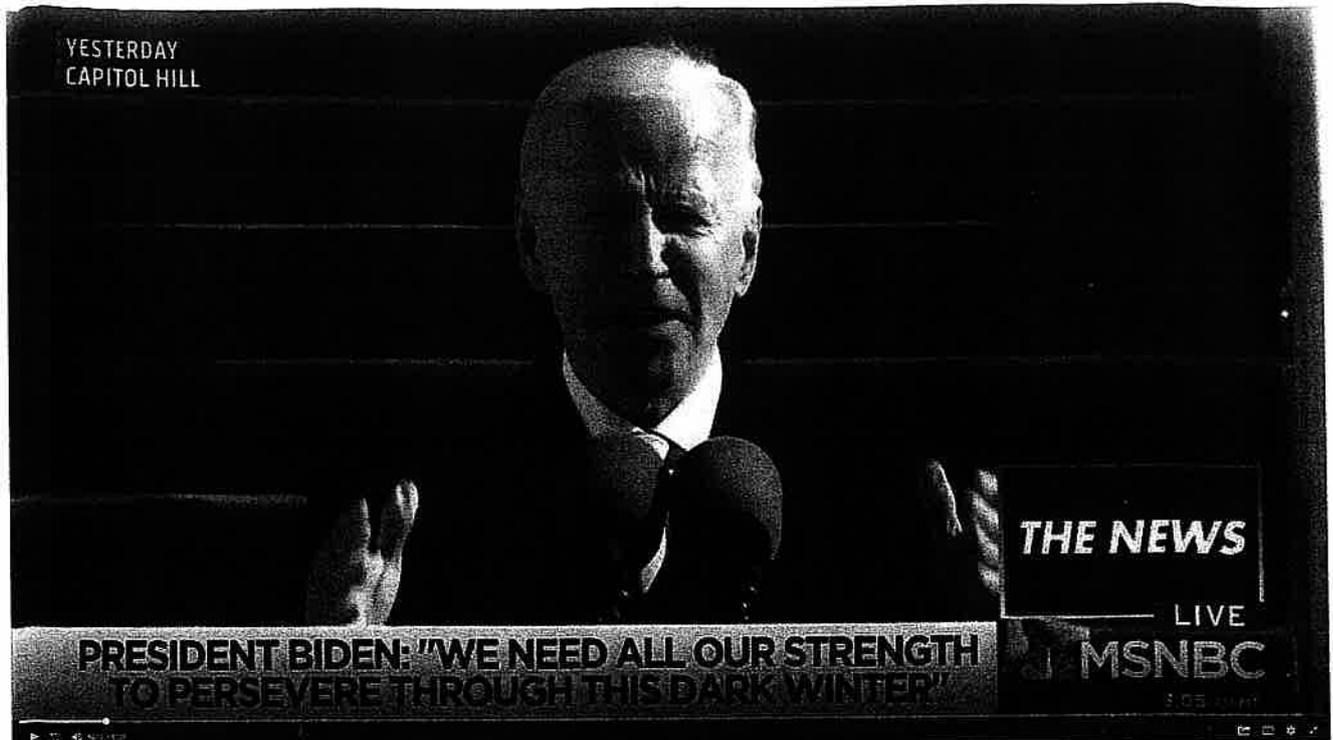
2008

- Diskussion über Coronaviren als Biowaffe

DARPA, eine militärische Forschungsbehörde der USA, beginnt sich für Coronaviren als biologische Waffe zu interessieren. Das Ziel: Die Verstärkung (!) der krankmachenden Eigenschaften.

2009

- Intensiviertes Influenza-Screening
- WHO ändert Pandemie-Kriterien
- Sanofi vereinbart den Bau einer Influenza-Fabrik in Mexiko



Joe Biden, seit Januar 2001 neuer Präsident der USA, gab gleich nach seiner Amtseinführung bekannt, das amerikanische Volk müsse sich auf einen „Dark Winter“ vorbereiten, einen „Dunklen Winter“. „Dark Winter“ war auch das Motto einer hochrangig besetzten Sandkastenübung, bei der u. a. massive Grundrechtseinschränkungen geprobt wurden.

- **Start der Schweinegrippe in Mexiko**
- **Ideen zum Thema Weltregierung**
- **Patente über Coronaviren**

Im Januar wird in den USA wird das Influenza-Screening im Rahmen der Pandemie-Vorsorge enorm intensiviert. Insbesondere an der Grenze zu Mexiko laufen Studien zur Feststellung der genauen Influenza-Sub-Typen. Die systematische Ignorierung von nicht viralen Krankheitsursachen muss, zusammen mit der missbräuchlichen Anwendung des PCR-Tests, zwangsläufig zur „Entdeckung“ angeblicher neuer Virentypen führen.

Im Februar treffen sich in Genf Mitglieder der Obama-Administration und des US-Kongresses mit Keiji Fukuda. Fukuda ist der Influenza-Experte der WHO und war vorher beim CDC für Influenza zuständig. Er war bereits bei der Vogelgrippe- und SARS-Kampagne maßgeblich beteiligt.

Kurz nach diesem Treffen wird Fukuda zum Vizedirektor der WHO berufen.

Die WHO verabschiedet still, heimlich und leise einen überarbeiteten Pandemieplan, an dem schon seit 2007 gearbeitet wurde.

Die Streichung des Kriteriums „viele schwere Verläufe und Todesfälle“ wird weder im Dokument selbst noch in weiteren Publikationen transparent dargestellt. Ab sofort kann die WHO jeden Schnupfen zur Pandemie ausrufen.

Sanofi Pasteur, einer der Global Player des Impfstoff-Marktes, vereinbart im März mit der mexikanischen Regierung den Bau einer Fabrik für Influenza-Impfstoffe für 100 Millionen Euro.

Mexiko meldet Mitte März vermehrte Todesfälle mit grippeähnlichen Symptomen. Ob das stimmt, ist nicht überprüfbar, denn die veröffentlichten Statistiken beginnen erst mit dem 11. März 2009!

Der 28. März markiert den eigentlichen Beginn der angeblichen Schweinegrippe-Pandemie.

Zwei Kinder aus dem südkalifornischen Bezirk San Diego County erkrankten mit grippeähnlichen Symptomen und werden in Kliniken ambulant behandelt. Beide sind nach ein paar Tagen wieder gesund.

Da die Kliniken am Influenza-Screening teilnehmen, werden Proben entnommen. Diese können nicht eindeutig bekannten Influenza-Subtypen zugeordnet werden und werden weisungsgemäß an

das CDC weitergeleitet.

Das CDC findet in den Proben unter anderem Gensequenzen, die man der Schweinegrippe zuordnen kann, und beginnt eine „aggressive Suche nach Kontaktpersonen“ der beiden (inzwischen wieder gesunden) Kinder.

Nun beginnt die Pandemie-Lawine zu rollen, denn Kontaktpersonen und Kontaktpersonen der Kontaktpersonen werden ungeachtet ihres tatsächlichen Gesundheitszustandes zu ansteckenden Schweinegrippe-Patienten ernannt.

Weltweit wird nun der PCR-Test des CDC eingesetzt, u. a. auch vom deutschen RKI. Leider ohne jede Gegenprüfung. Wie bei SARS 2003 und aktuell bei Covid-19 sind auch während der sog. Schweinegrippe keine erhöhten Erkrankungsraten mit Grippesymptomen feststellbar.

Auch für Labortests auf Schweinegrippe gibt es keinen verbindlichen Goldstandard.

Jacques Attali, ein hochrangiger Präsidentenberater in Frankreich, sagt im Mai:

„Die Geschichte lehrt uns, dass sich die Menschheit nur dann signifikant weiterentwickelt, wenn sie wirklich Angst hat (...) Die beginnende Pandemie könnte eine

„dieser strukturierenden Ängste auslösen (...) Dann werden wir viel schneller, als es allein aus wirtschaftlichen Gründen möglich gewesen wäre, die Grundlagen für eine echte Weltregierung schaffen können.“

Am 5. Juni reicht die Firma Ablynx das Patent für jenes spezielle Spike-Protein ein, das mit dem menschlichen ACE2-Rezeptor interagieren kann und der Öffentlichkeit im Jahr 2020 als „völlig neuartig“ verkauft werden wird.

Zwischen 2009 und 2019 werden von verschiedenen Seiten etwa 73 Patente angemeldet, die alle einen oder mehrere Aspekte beschreiben, die man 2020 zur Charakterisierung von SARS-CoV-2 als „neuartig“ bezeichnen wird.

2010

– „Lock Step“-Szenario

Publikation der Studie: „Scenarios for the Future of Technology and International Development“ von der Rockefeller Foundation. Eines der vier Szenarien für die Zukunft ist das „Lock Step“-Szenario:

- Influenzapandemie führt zu globaler Panik
- China wird zum Vorbild beim restriktiven Vorgehen
- Maskenpflicht überall
- autoritäre Kontrolle auch nach Ende der Pandemie
- Bürger geben freiwillig ihre Freiheit auf
- breiter Widerstand erst nach 10 Jahren

Ziel der Studie: „Eine neue strategische Debatte unter Entscheidungsträgern auszulösen.“

Welche Entscheidungsträger mit welchen Entscheidungsträgern diese strategische Debatte geführt haben, ist unbekannt.

2011

– EHEC-Ausbruch

Nach einem überraschend starken Temperaturanstieg im Mai kam es in Deutschland bei vielen sensiblen Menschen zu Kreislaufproblemen und Klinikaufenthalten. Ein Arzt des Universitätskli-

nikums Hamburg-Eppendorf stellt bei einigen Patienten das Bakterium „Escherichia Coli“ fest und meldet dies an die Behörden, was eine Kettenreaktion an Behördenmaßnahmen auslöst. E. Coli ist ein natürlich vorkommendes und nützliches Darmbakterium, soll nun aber plötzlich für Brechdurchfälle verantwortlich sein.

Wieder einmal hat die fehlende Differenzialdiagnose und der blinde Glaube an Labortests für viele betroffene Patienten und Betriebe fatale Folgen.

Der Ausbruch ist selbstbegrenzend, wenngleich die übliche schulmedizinische Behandlung mit symptomunterdrückenden Medikamenten mehr schadet, als dass sie hilft.

Hinweise darauf, dass der EHEC-Ausbruch geplant war, sind nicht bekannt.

2012

– MERS-Ausbruch

Der Ausbruch des „Middle East Respiratory Syndroms“ auf der arabischen Halbinsel wird einer Variante des Coronavirus zugeordnet.

Aber auch hier unterbleibt jegliche Differenzialdiagnose und der fehlende Goldstandard für Labortests spricht für einen weiteren Scheinausbruch.

Anzeichen dafür, dass MERS geplant war, liegen derzeit nicht vor. Vieles spricht für eine regelrechte Hysterie im internationalen Gesundheitswesen. Diese kommt zum Tragen, sobald herkömmliche Erregertests nicht positiv verlaufen und man sofort ein neues potenziell tödliches Virus vermutet...

2014

– Forschungsverlagerung nach Wuhan

Die laufende Gain-of-function-Forschung zum Coronavirus wird zunehmend von den USA nach Wuhan verlagert, vorangetrieben von der US-Behörde NIH und der „EcoHealth Alliance“ von Peter Daszak.

Aus Sicht der nationalen Si-

cherheit muss dies im Grunde als Landesverrat gewertet werden. Arbeiten die Machteliten Chinas und der USA etwa heimlich zusammen?

2015

– Daszak: Plädoyer für öffentliche Panikmache

Der gleiche Peter Daszak beschwört am 12. Februar die Notwendigkeit eines Hypes, der durch die Medien befeuert wird.

2016

– 20 Mio. \$ für Moderna

Moderna erhält 20 Mio. USD von der Gates-Stiftung für die Coronaforschung. Gerüchteweise ist Bill Gates ein Hauptaktionär bei Moderna.

Trump wird im November überraschend zum US-Präsidenten gewählt. Großer Schock innerhalb der Eliten.

2017

– Trump wird ins Amt eingeführt

– CEPI wird gegründet

– Münchner Sicherheitskonferenz

– Bill Gates fordert Maßnahmen wie im Krieg

– Neuer deutscher Pandemieplan

– Planspiel beim G20-Treffen

– Gröhe beruft Lobbyisten in neues Beratergremium

Auf Initiative der Gates-Foundation, des Wellcome Trusts und des WEF wird im Januar die „Coalition for Epidemic Preparedness Innovation“ (CEPI) gegründet.

Bei der Münchner Sicherheitskonferenz im Februar sagt der US-Politiker und Hardliner John McCain:

„Ich weigere mich, den Untergang unserer Weltordnung zu akzeptieren.“ Er erhält großen Beifall.

Bei der gleichen Konferenz spricht auch Bill Gates:

„Der Biowaffenangriff wird kommen, wir müssen uns vorbe-



JOHNS HOPKINS UNIVERSITY

Schools of Medicine and Public Health



CENTER FOR CIVILIAN BIODEFENSE STUDIES

Sponsored by The Alfred P. Sloan Foundation & The Robert Wood Johnson Foundation

Welches Interesse haben eigentlich bestimmte Milliardäre wie Alfred P. Sloan oder Robert Wood Johnson, über Jahrzehnte hinweg Planspiele zu finanzieren, die eine maximale Einschränkung von Grundrechten zum Ziel haben?

reiten, wie das Militär auf einen Krieg.“

Im März wird der neueste Nationale Pandemieplan veröffentlicht, auf den sich Bund und Länder geeinigt haben. Die drastischen Lockdown-Maßnahmen im Rahmen der Covid-19-Krise sind darin nicht enthalten.

Im Mai starten die Planspiele bei einem Treffen der G20-Gesundheitsminister in Berlin. Es findet eine große Pandemieübung mit der fiktiven Krankheit MARS „Mountain Associated Respiratory Syndrome“ statt.

Im August beruft Bundesgesundheitsminister Gröhe ein internationales Beratergremium. Mit dabei sind u. a. Jeremy Farrar vom Wellcome Trust, Christian Drosten von der Charité, Christopher Elias von der Gates-Foundation und Jörg Hacker, Ex-Chef des RKI.

2018

- **Coronavirus-Patent wechselt Eigentümer**
- **Planspiel „Clade X“**

Das Baric-Patent wird unter mysteriösen Umständen von der Universität von North-Carolina zum NIH transferiert.

Im Mai findet in Washington eine große Bioterror-Übung namens „Clade X“ statt, an der nur die USA teilnehmen. Man arbeitet mit vorproduzierten authentisch gestalteten Fernsehsendungen, die während der Übung eingespielt werden. Die Geschichte: Eine böse Sekte hat ein Virus im Labor entwickelt, um die Weltbevölkerung zu reduzieren.

2019

- **bisher über 70 Patente zum „neuen“ Coronavirus**
- **Moderna bereitet Corona-Impfstoff vor**
- **neues Planspiel bei Münchner Sicherheitskonferenz**
- **die Gates-Stiftung beteiligt sich an BioNTech**
- **die Gates-Stiftung investiert 187 Mio. USD in Moderna**
- **großes Börsenbeben**
- **Planspiel „Event 201“**
- **Geheimabsprachen zu mRNA-Impfstoffen**
- **Christian Drosten hört Gerüchte aus China**

Zwischen 2009 und 2019 wurden von verschiedenen Seiten etwa 73 Patente angemeldet, die alle einen oder mehrere Aspekte beschrieben, die man 2020 zur Charakterisierung von SARS-CoV-2 als „neuartig“ behaupten wird.

Anfang des Jahres ergänzt Impfstoff-Hersteller Moderna seine Patente für einen Corona-Impfstoff, sowohl bei natürlichem Ausbruch als auch zur Abwehr einer Biowaffe. Im März beschafft sich Moderna auch die Lipid-Nanopartikel-Technologie.

Am 14. Februar, einen Tag vor der Münchner Sicherheitskonferenz, gibt es ein weiteres Planspiel mit hochrangigen Teilnehmern. Das fiktive Land Vestia erlebt einen Biowaffenangriff durch Terroristen und eine Lungenerkrankung breitet sich über die Grenzen aus.

An dieser Übung nehmen unter anderem der RKI-Chef Lothar Wieler und der Unterabteilungsleiter im Gesundheitsministerium

Heiko Rottmann-Großner teil. Rottmann-Großner wird im Februar 2020 zur Schlüsselfigur der drastischen Lockdown-Maßnahmen in Deutschland.

Im September beteiligt sich Bill Gates an BioNTech. Die Gründer von BioNTech genehmigen sich danach selbst eine saftige Gehaltserhöhung.

Moderna erhält Ende September weitere 187 Mio. USD von der Gates-Stiftung.

Mitte September kommt es zu einem großen Börsenbeben. Die ZEIT vom 2. Oktober:

„Die Krise kam über Nacht. Banken drohte das Geld auszugehen. Notenbanker pumpen hunderte Milliarden Dollar in den Geldmarkt, bloß um das Schlimmste zu verhindern. Das alles klingt nach dem Höhepunkt der Weltfinanzkrise vor elf Jahren – doch tatsächlich beschreibt es den Montag vorletzter Woche. Da stand ein wichtiger Teil des Weltfinanzsystems kurz vor dem Zusammenbruch, und die Öffentlichkeit bemerkte so gut wie nichts.“

Am 18. Oktober wird ein letztes sehr detailliertes Planspiel namens „Event 201“ durchgeführt. Die Teilnehmer sind weltweite Schlüsselpersonen. Ein Zitat aus dem am 5. Februar 2020 gelöschten Wikipedia-Beitrag:

„Event 201, Arbeitstitel: Preparedness for a High-Impact Respiratory Pathogen Pandemic, ist eine Simulation der Auswirkung einer pandemischen Ausbreitung einer Form des Coronavirus. Sie wurde vom Center for Health Security der Johns Hopkins Univer-

The screenshot shows the top navigation bar of the Johns Hopkins University website. The logo on the left reads 'JOHNS HOPKINS BLOOMBERG SCHOOL OF PUBLIC HEALTH'. The navigation menu includes 'ACADEMICS', 'RESEARCH', 'PRACTICE', 'HEADLINES', 'ABOUT', and an 'APPLY' button. Below the navigation is a large banner image of a woman's face. Overlaid on the image is the text 'Join the Public Health Leaders of Tomorrow' and 'We're now accepting applications for all programs.' At the bottom of the banner are three buttons: 'EXPLORE ALL PROGRAMS', 'CONNECT WITH CURRENT STUDENTS', and 'LEARN HOW TO APPLY'.

„Gehöre zu den zukünftigen Führungskräften des öffentlichen Gesundheitsdienstes“ lädt die Webseite der Johns-Hopkins-Universität ein. Angesichts der führenden Rolle dieser Universität bzw. ihrer Institute bei der Vorbereitung einer Schein-Pandemie ist es fraglich, ob hier Freigeister herangezogen werden, die unkonventionelle und industrieunabhängige Ansätze für eine bessere öffentliche Gesundheit entwickeln.

sity in Zusammenarbeit mit dem World Economic Forum und der Bill and Melinda Gates Foundation durchgeführt. Zu den finanziellen Unterstützern zählt das Open Philanthropy Project. Federführend war Eric Toner. Die Studie wurde am 18. Oktober 2019 in dem Hotel The Pierre in New York vorgestellt und diskutiert. In der Studie wurde die Ausgangssituation angenommen, dass ein Coronavirus von Fledermäusen auf Schweine übertragen wurde und die Übertragung von Menschen auf Menschen folgte. Die Seuche ging von einer Schweinefarm in Brasilien aus und breitete sich zunächst in den dicht besiedelten, von niedrigem Einkommen geprägten Vororten der Großstädte aus. Die Erkrankung ähnelte SARS, wies aber mildere Symptome auf."

Der Moderator kommt wieder einmal von der von Johns-Hopkins-Universität, die Teilnehmer sind unter anderem Elias von der Gates-Foundation, die Chefs der amerikanischen und der chinesischen Seuchenbehörden, der Vizechef von Johnson & Johnson, dem nach Börsenwert größten Pharmakonzern, der ehem. Vizeprä-

sident des CIA und der Präsident der weltweit größten PR-Agentur Edelmann.

„Regierungen werden mit Medienunternehmen zusammenarbeiten müssen, um geschicktere Ansätze zur Bekämpfung von Fehlinformationen zu erforschen und zu entwickeln. Dazu muss die Fähigkeit entwickelt werden, die Medien mit schnellen, genauen und konsistenten Informationen zu überfluten (...) Die Medienunternehmen ihrerseits sollten sich verpflichten, dafür zu sorgen, dass amtlichen Botschaften Vorrang eingeräumt wird und dass falsche Botschaften unterdrückt werden, auch mit Hilfe von Technologie.“

Die Art der dort verwendeten Präsentation entspricht genau der Art und Weise, wie heute die Johns-Hopkins-Universität Pandemie-Informationen weltweit verbreitet.

NIAID, Moderna und die Universität von North-Carolina treffen Mitte Dezember Vertraulichkeitsvereinbarungen über gemeinsam entwickelte mRNA-Impfstoffe.

Christian Drosten hört eigenen Angaben zufolge erstmals am 31. Dezember über (chinesische?) soziale Medien von einer „neuen“

Erkrankung in Wuhan und beginnt sofort der mit Entwicklung eines „neuen“ PCR-Tests.

2020

- WHO berichtet über „neue“ Erkrankung
- Wikipedia löscht Eintrag „Event 201“
- deutsche Absprachen über Lockdown-Maßnahmen
- WHO ruft Pandemie aus
- Impfstoff-Hersteller sprechen sich auf Konferenz ab
- ein General übernimmt in Berlin die Abteilung „Gesundheitssicherheit“
- Biden warnt vor einem „Dark Winter“

Die WHO berichtet am 9. Januar erstmals über eine „neue“ Erkrankung.

Auf Wikipedia wird am 5. Februar der Beitrag „Event 201“ gelöscht, und zwar zusammen mit der Artikelhistorie.

Am 24. Februar trifft sich Heiko Roßmann-Großner mit Staatssekretär Thomas Steffen aus dem Gesundheitsministerium und drei Staatssekretären des Innenministeriums und schlägt ihnen Pan-

demie-Maßnahmen vor, die weit über die im Nationalen Pandemieplan vorgesehenen Regelungen hinausgehen und drastische Grundrechtseinschränkungen beinhalten.

Am 11. März ruft die WHO die Pandemie aus.

Vom 12.-13. März treffen sich die Impfstoff-Hersteller zu einer Konsensus-Konferenz zur Entwicklung von Covid-19-Impfstoffen. Die Bedeutung des ACE2-Enzyms wird diskutiert.

Die Abteilung „Gesundheits-sicherheit“ im Gesundheitsministerium wird seit 2017 von Spahn schrittweise aufgewertet und ab März 2020 von einem Bundeswehrgeneral geleitet.

Im November warnt der neu gewählte US-Präsident Biden vor einem „Dark Winter“. Das war auch der Name des Planspiels von 2001.

Versuch eines Fazits:

Will ich das wirklich wissen?

Nach offizieller Lesart ist die aktuelle „Pandemie“ die Folge einer zufälligen Virusmutation. Doch seit etwa zwanzig Jahren wird u. a. unter der Regie von Dr. Anthony Fauci erforscht, wie man das Coronavirus biowaffenfähig machen kann. Ja, genau: Der gleiche Dr. Fauci, der seit 2020 weltweit eine maßgebliche Rolle bei der Pandemie-Panikmache und den Lockdown-Maßnahmen spielt.

Es scheint, als habe man unter irreführenden Behauptungen genau jene Waffen entwickelt, gegen die man sich eigentlich nur verteidigen wollte.

Übernimmt man das Narrativ, dass derjenige, der diese Waffen besitzt, automatisch ein Bioterrorist ist, dann sind diese Terroristen wohl an erster Stelle im Pentagon zu suchen. Und natürlich bei den Initiatoren der Sandkastenspiele, den Milliardärs-Stiftungen.

Bei diesen Sandkastenspielen wurde die Weltgemeinschaft auf eine bestimmte Vorgehensweise bei dem offiziellen Ausrufen einer Pandemie oder eines Biowaffenangriffs eingeschworen.

Doch das sind nur einige von vielen Hinweisen auf eine auf lange Hand geplante Massenhysterie

und Pläne zur Abschaffung der Demokratie.

Noch bevor die sog. Covid-19-Pandemie startete, lagen sämtliche Patente zur Beschreibung des Virus, eines passenden Labortests und eines experimentellen Gen-Impfstoffs vor. Nichts an dem Virus oder den mRNA-Impfstoffen war wirklich neu.

Die beteiligten Impfstoffkonzerne sind weitgehend mit jenen Herstellern identisch, die von der EMA die Notzulassung erhielten. Alle anderen Impfstoffe wurden dagegen abgewiesen. Jedoch gehen die Ziele dieser lang angelegten Strategie offensichtlich weit über Profitinteressen und Marktbeherrschung durch die beteiligten Konzerne hinaus.

Möglicherweise wollen die USA die Deutungshoheit im Umgang mit Viren und Pandemien behalten. Das kommt gleichzeitig einem Freibrief gleich, zu jeder Zeit an jedem Ort der Welt eine Schein-pandemie starten zu können. Geopolitisch gesehen eine wahre Wunderwaffe.

Über den Umweg der angeblichen Pandemiebekämpfung geht es aber auch um die Auslöschung der Demokratie. Denn was ist der beliebige Umgang mit Grundrechten im Grunde anderes?

Doch warum experimentelle Gen-Therapien als Impfstoff verwenden und keine herkömmlichen Lebend- und Totimpfstoffe, wie wir sie bereits kennen, und die ebenso gewaltige Profite eingebracht hätten?

Eines der möglichen Ziele ist das Ausschalten jeglicher Konkurrenz außerhalb eines kleinen Hersteller-Kartells. Warum dann aber Russland mit dem Impfstoff Sputnik V einbeziehen. Dieser muss ja zumindest teilweise auf den gleichen Patenten beruhen wie die anderen Gen-Impfstoffe.

Die Meldungen von Impfschäden und Todesfällen nach Covid-19-Impfungen sind seit Jahresbeginn geradezu explodiert. Entsprechende Nachrichten werden aber, dem Drehbuch der Sandkastenspiele folgend, als medizinische Fehlinformationen und Fake-News unterdrückt.

Das wahre Gefahrenpotenzial der mRNA-Impfstoffe ist niemandem bekannt, da die Zulassungsstudien nicht ergebnisoffen aufgesetzt wurden und niemand daran interessiert zu sein scheint, die langfristigen Folgen korrekt zu erfassen.

Wenn man bei den Meldungen eine Dunkelziffer von wenigstens 90 % berücksichtigt, sind allein in Deutschland bereits Tausende an oder mit der Covid-19-Impfung gestorben. Was in den nächsten Monaten und Jahren auf die Geimpften zukommen könnte, finde ich erschreckend.

Haben etwa jene recht, die schon seit vielen Jahren über Pläne zur Bevölkerungsreduktion berichten? Falls ja: Will ich das wirklich wissen?

Jedenfalls: Die Rücksichtslosigkeit, mit der hier vorgegangen wird und mit der die im Hintergrund agierenden Strategen mit menschlichen Schwächen spielen, um die Gesellschaft in Pandemie-Gläubige und Pandemie-Kritiker zu spalten, ist erschütternd.

Was auch immer die wahren Ziele sein mögen: Nach Covid-19 wird die Welt nicht mehr so sein, wie sie einmal war, sei es zum Schlechten oder zum Guten.

Dass diese verborgenen Pläne, wie auch immer sie aussehen, aufgehen werden, ist allerdings noch nicht sicher. Diese Pläne beinhalten für die Hintermänner auch Risiken – und Chancen für uns.

Literatur:

Paul Schreyer: „Wie der Lockdown nach Deutschland kam“. multipolar-magazin.de vom 15. Juli 2021

Paul Schreyer: „Pandemie-Planspiele - Vorbereitung einer neuen Ära?“. youtube.com, 24. Dez. 2020

Dr. Anton Stein: „Pandemie vom Reißbrett“. Tolzin-Verlag, impf-report Nr. 130/31, 1./2. Quartal 2021, S. 19ff.

Hans U. P. Tolzin: „Die Seuchen-Erfinder“, Tolzin-Verlag 2012

Hans U. P. Tolzin: „Die wahre Geschichte des Coronavirus“, impf-report Nr. 126/127, 1./2. Quartal 2020, Tolzin-Verlag

Angelika Müller, Hans U. P. Tolzin: „Ebola unzensiert“, Kopp Verlag 2015

